

Politische Bildung unter Druck – Herausforderungen und Handlungsstrategien für politische Bildner*innen im Umgang mit Rechtsextremismus und Rechtspopulismus

Immer häufiger sehen sich öffentliche Veranstaltungen mit rechtsextremen und rechtspopulistischen Teilnehmenden konfrontiert. Auch eine vermehrte Unterwanderung politischer Bildungsangebote durch rechtsextreme und rechtspopulistische Akteure lässt sich beobachten. Die Fortbildungsreihe „Politische Bildung unter Druck – Herausforderungen und Handlungsstrategien für politische Bildner*innen im Umgang mit Rechtsextremismus und Rechtspopulismus“ trägt diesem Phänomen Rechnung.

Im Rahmen der Fortbildungsreihe werden die Teilnehmer*innen inhaltlich und rhetorisch auf die Auseinandersetzung mit rechtsextremen und rechtspopulistischen Teilnehmenden vorbereitet sowie in der Moderation von Störungen und Konflikten geschult. Der professionelle Umgang mit rechtsextremen und rechtspopulistischen Akteuren setzt voraus, dass man die oftmals nicht manifesten Formen rechtsextremer Äußerungen und Handlungen als Ausdruck extrem rechter bzw. rechtspopulistischer Einstellungen erkennt. Eine besondere Herausforderung für den/die politische Bildner*in besteht darin, schnell, reflektiert und der Bildungssituation angemessen auf menschenfeindliche Äußerungen zu reagieren. Dabei sind Schlagfertigkeit, eine situationsangemessene Handlungsstrategie und fundiertes Fachwissen zu den Themen der Bildungsveranstaltungen sowie zu den Phänomenen von Rechtsextremismus und Rechtspopulismus wesentlich.

Workshop

Innerhalb des Workshops lernen die Teilnehmer*innen konkrete Konflikt- und Störungsfälle durch rechtsextreme bzw. rechtspopulistische Teilnehmende kennen und leiten daraus entstehende Herausforderungen und Anforderungen an die Moderation ab. Über die Reflexion der eigenen Rolle als Moderator*in /Seminarleiter*in, wird es den Teilnehmer*innen ermöglicht, Bedarfe, Erfahrungen und bereits erprobte Lösungsansätze in der Moderation von Konfliktsituationen offen zu legen, auszutauschen und für die Entwicklung einer Handlungskompetenz fruchtbar zu machen. Eigene Erfahrungen und Lösungskompetenzen werden dabei um das Kennenlernen unterschiedlicher Moderationstechniken und Argumentationsstrategien ergänzt und anhand praktischer Übungen erprobt. In Anschluss daran entwickeln die Teilnehmenden – unter besonderer Berücksichtigung rechtsextremer Aneignungsstrategien – einen „Werkzeugkoffer“ für die Moderation von Bildungssituationen und erstellen eine Checkliste zur Vorbereitung von Bildungsveranstaltungen.

Vorläufiges Programm

Fachtag Teil I, 13 Uhr bis 18.00 Uhr (06. Dez. 2022)

12.00 – 13.00 Uhr	Anreise und Check-In
13.00 – 13.45 Uhr	Mittagessen
13.45 – 14.00 Uhr	Begrüßung, Kennenlernen und Erwartungsklärung der Teilnehmer*innen <i>Projektkoordination, Gesellschaft der Europäischen Akademien e.V.</i>
14.00 – 15.30 Uhr	Workshop „Moderation von Konflikten und Störungen in Bildungssituationen“ Workshopinhalte: <ul style="list-style-type: none">- Typische Konflikte und Störungen öffentlicher Veranstaltungen- Analyse der Ziele und Herausforderungen geplanter Bildungsveranstaltungen- Grundsätze der Moderation & Reflexion der eigenen Moderationshaltung- Werkzeuge einer kontroversitätsgebundenen Moderation- Methoden und Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher Dialogformate- Präventive Maßnahmen in der Vorbereitung von Veranstaltungen <i>Leitung: Andreas Tietze, Aktion Zivilcourage e.V.</i>
15.30 – 16.00 Uhr	Kaffeepause
16.00 – 17.30 Uhr	Fortsetzung des Workshops
17.30 – 18.00 Uhr	Auswertung, Reflexion und Ausblick
Ab 19.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen und Zeit zum informellen Austausch

Fachtag Teil II, 9 Uhr bis 12.00 Uhr (07. Dez. 2022)

09.00 – 10.30 Uhr	Fortsetzung des Workshops
10.30 – 10.45 Uhr	Kaffeepause
10.45 – 12.00 Uhr	Auswertung und abschließende Reflexion des Fachtags
12.00 – 13.00 Uhr	Mittagessen und Verabschiedung

Moderation:	Projektkoordination, Gesellschaft der Europäischen Akademien e.V.
Referent:	Andreas Tietze , Aktion Zivilcourage e.V., Pirna